

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **54=74 (1908)**

Heft 28

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIV. Jahrgang.

Nr. 28.

Basel, 11. Juli.

1908.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Artillerie. — Das neue österreich-ungarische Wehrgesetz. — Eidgenossenschaft: Eidgenössisches Unteroffiziersfest 1908 in Winterthur. Hauptsächliche Anschaffungen der Eidgen. Militärbibliothek im Mai 1908. — Ausland: Deutschland: Zielbau-Vorschrift für Feld- und Fussartillerie. — Frankreich: Dezentralisation und Vereinfachung. — Japan: Zusammenkunft aller Divisionschefs. — Verschiedenes: Schutzschilde für die Infanterie.

Artillerie.

In der Besprechung der vorjährigen Manöver im Geschäftsbericht des Militärdepartements findet sich die Aeusserung:

Im Traindienst der Batterien macht sich seit den letzten Jahren ein empfindlicher Rückschlag bemerkbar; es wird demselben von seiten der Offiziere nicht die Aufmerksamkeit geschenkt, die im Interesse der Beweglichkeit und Feldtuchtigkeit der Batterie geboten ist. Es muss diesem Dienstzweig wieder grössere Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Dies veranlasst einen Korrespondenten, in Nr. 173 der „Neuen Zürcher Zeitung“ anzugeben, was nach seiner Meinung die Ursache dieser Erscheinung. Und in der Juni-Nummer der „Artilleriezeitschrift“ wird erörtert, woher es kommt, dass ausländische Fachleute berechtigt waren, über das taktische Verhalten unsrer Artillerie in den Manövern ungünstige Urteile zu fällen.

Was den ersten Tadel betrifft, so meinen wir, dass das Militärdepartement wohl gleichzeitig mit seinem Aussprechen auch das Geeignete getan hat, um den schweren Uebelstand abzustellen, und ebenso glauben wir auch, dass es den andern, den ausländischen Tadel, auf seine Berechtigung untersucht habe.

In dieser Auffassung würde sich die „Militärzeitung“ nicht mit der Angelegenheit beschäftigen haben, wenn nicht die beiden erwähnten Artikel, die allgemeine Berechtigung des ausgesprochenen Tadels anerkennend, Ursachen dafür angegeben und Mittel zur Besserung vorgeschlagen, denen wir nicht ganz zustimmen können.

Bevor wir jedoch an die Darlegung unsrer eignen Ansicht schreiten, sei gestattet, zu er-

örtern, wie weit die Aussetzungen allgemeine Gültigkeit haben.

Es liegt uns fern, die Richtigkeit und Berechtigung des Tadels des Militärdepartements: „Im Traindienst der Batterien macht sich seit den letzten Jahren ein empfindlicher Rückschlag bemerkbar“ — irgendwie anzweifeln zu wollen. Aber hinweisen müssen wir darauf, dass derselbe nicht an einer Stelle des Geschäftsberichts ausgesprochen worden ist, wo man ihn als ein allgemeines, für die ganze Artillerie geltendes Urteil auffassen darf. Dies berechtigt zu untersuchen, ob nicht bei den Batterien, über die er ausgesprochen worden ist, besondere Verhältnisse vorgelegen haben, die die unliebsame Erscheinung veranlassten. Dies ist tatsächlich der Fall, es handelt sich hier um neu formierte Batterien, in denen aus diesem Grund noch nicht die volle innere Festigkeit vorhanden ist. Der Mangel an dieser macht sich immer am deutlichsten im Traindienst bemerkbar. Wohl sind die Batterien vor 3 Jahren neu zusammengestellt worden; aber da früher nur alle 2 Jahre Wiederholungskurse stattfanden, so mussten sie letztes Jahr in die Manöver ohne einen Wiederholungskurs vorher bestanden zu haben, dessen Hauptaufgabe die Herbeiführung innerer Solidität war. Wenn wir mit dem Hinweis hierauf auch durchaus nicht die Behauptung aufstellen wollen, dass nicht allgemein grössere Sorgfalt für das Pferdmaterial erstrebt werden sollte und dass allgemeine Gründe dafür vorliegen, dass der Fortschritt im Trainwesen nicht gleichen Schritt mit dem übrigen gehalten habe, so glauben wir doch, dass dasjenige, was man zu tadeln berechtigt ist, und den Anschein erweckt, das Interesse am Traindienst und das Pflichtgefühl der